

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garde.

Nro 370.

Halle, Sonntag den 19. September

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27¹/₂ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2¹/₂ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: — Tageschau. — Landtag der Provinz Sachsen. — Deutschland (Berlin, Wien, Aus dem Weimarschen, Frankfurt, Privatcorrespondenz aus Bremen). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Rußland und Polen (St. Petersburg). — Spanien (Madrid). — Italienische Staaten (Florenz, Rom). — Amerika. — Provinzielles (Erfurt). — Locales. — Vermischtes. — Das optische Theater des Professors Gottheil. — Deffentliche Sitzung des Königl. Kreisgerichts zu Halle.

Halle, den 19. September.

Der Prinz von Preußen Königl. Hoheit wird sich mit seinem Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, zur Feier des am 30. eintretenden Geburtstages seiner hohen Gemahlin nach Weimar begeben, wo F. R. G. die Frau Prinzessin am 28. aus Koblenz einzutreffen und mehrere Tage zu verweilen gedenkt.

In Berlin will man bis Anfang nächster Woche auf die Antwort der Darmstädter Verbündeten warten. Man ist endlich der Verzögerungs-Politik müde und zu neuen Konzessionen nicht geneigt. Nach der „N. Pr. Z.“ hat unsere Regierung bereits den Entschluß gefaßt, keine Verhandlungen weiter mit der Koalition zu pflegen und am 17. September bereits eine Sitzung der Zollkonferenz veranstaltet, zu welcher nur die Bevollmächtigten von Hannover, Oldenburg, Braunschweig und den Thüringischen Staaten eingeladen sind. Die „Zeit“ hatte dies Verfahren schon vorher angedeutet.

Der 6. deutsche evangelische Kirchentag soll im nächsten Jahre in Berlin gehalten werden.

Die Reise des Präsidenten bietet nichts Bemerkenswerthes; ihr einziges Ziel ist doch das Kaiserthum, und darüber hat er sich in Lyon jetzt deutlich genug ausgesprochen.

Die englischen Zeitungen, alle mit Trauerrand, beschäftigen sich fast nur mit dem Tode Wellington's, auch in Paris nimmt derselbe das Interesse mehr in Anspruch als die Reise des Präsidenten.

Das engl. Parlament wird in den ersten Tagen des November zusammentreten.

Das Britische Mittelmeer-Geschwader, aus 12 Segelschiffen und 4 Dampfern bestehend, ist nach Smyrna absegelt.

Der Ausbruch des Aetna hat etwas nachgelassen.

Die Königin von Spanien ist von ihrem Unfalle bereits ganz wieder hergestellt und nach Segovia gereist, wo sie sehr kalt aufgenommen wurde.

Die dän. Regierung hat 11 Beförderungen Kieleser Professoren vorgenommen, um die leer gewordenen Lehrstühle wieder zu besetzen.

Ein neues Werk des Gener.-Lieut. v. Radowiz, „Reden und Betrachtungen“, ist erschienen.

Landtag der Provinz Sachsen.

⊕ Merseburg, den 14. September 1852. In der heute abgehaltenen dritten Plenar-Sitzung des zur Wahrnehmung der Provinzial-Vertretung berufenen Landtags der Provinz Sachsen wurde, nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten, unter andern Mittheilungen der Staatsregierung die Verammlung davon in Kenntniß gesetzt, daß Se. Majestät der König mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom

16. Februar 1852 die Kompensation der gegenseitigen Forderungen des Fiskus und der ehemaligen Sächsischen Erblande, bezüglich der Kriegesleistungen aus den Jahren 1805 bis 1815 in der, in der Denkschrift des 9. Sächsischen Provinziallandtags bezeichneten Weise zu genehmigen geruhet haben.

Es war die Konstituierung eines besondern Ausschusses für die Angelegenheiten der Provinzial-Irren-Anstalt, und eines solchen für die Angelegenheiten der Land-Feuer-Societät für das Herzogthum Sachsen

für nöthig erachtet worden. Der Versammlung wurde die erfolgte Zusammenfügung dieser Ausschüsse mitgetheilt.

Als Mitglieder des erstern sind:

Der Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode, welcher den Vorsth führt, von Leipziger, Neubaur, von Rauchhaupt, Bertram, Sahn, Herger, Beil und Dorenberg;

Als Mitglieder des letztern:

von Burersrode, zugleich Vorsthender, von Leipziger, von Hellsdorff-St. Ulrich, Berthold, Haus und Henschel, ernannt worden.

Man schritt demnächst zu der Wahl der, dem Gesetz vom 1. Mai 1851 gemäß, von der Provinzialvertretung zu ernennenden Bezirks-Kommissionen für die klassifizierte Einkommensteuer. Diese Wahlen wurden, nachdem man den an die Staatsregierung zu richtenden Antrag beschloß:

dieselben bis zum Wiederaufammentritt der Provinzial-Vertretung selbst in dem Falle für gültig zu erklären, daß die Abgeordnetenmandate der aus der Versammlung zu erwählenden Mitglieder der Bezirks-Kommissionen und der Erfazmänner derselben inzwischen ablaufen sollten, in gewöhnlicher Weise vollzogen, und es wurden:

I. Für den Magdeburger Regierungsbezirk.

A. Aus der Provinzial-Vertretung.

a. Mitglieder: 1) Herr von Schierstedt, Kreisdeputirter, auf Dahlen, 2) Herr Uthemann, Kaufmann, zu Sandau, 3) Herr Zachau, Hofbesitzer, in Barleben.

b. Erfazmänner: 1) Herr von Nathusius, Rittergutsbesitzer auf Hundisburg, 2) Herr Dr. Lucanus, Apotheker, in Halberstadt.

B. Aus den einkommensteuerpflichtigen Einwohnern.

a. Mitglieder: 1) Herr Vogler, Banquier, in Quedlinburg, 2) Herr Bennecke, Amtrath, in Staßfurt, 3) Herr Karl Gustav Dölge, Kaufmann, in Magdeburg, 4) Herr Suhn, Färbereibesitzer, in Burg, 5) Herr von Byern, Rittergutsbesitzer, in Parchen, 6) Herr Silberschlag, Justizrath, in Magdeburg.

b. **Ersatzmänner:** 1) Herr Delius, Amtmann, in Groß-
Ammenleben, 2) Herr Honig, Regierungsrath und Domänen-Päch-
ter, in Egeln.

II. Für den Merseburger Regierungsbezirk.

A. Aus der Provinzial-Vertretung.

a. **Mitglieder:** 1) Herr Ober-Jägermeister Graf von der
Asseburg-Falkenstein, 2) Herr von Stammer auf Camig, 3)
Herr Beil, Ortsrichter, zu Cunewitz, 4) Herr Lindner, Magi-
strats-Ärzt, in Weißenfels.

b) **Ersatzmänner:** 1) Herr Stockmann, Bürgermeister, zu
Schlieben, 2) Herr Trimpler, Rathmann, in Alleben.

B. Aus den einkommensteuerpflichtigen Einwohnern.

a. **Mitglieder:** 1) Herr Bernicke, Oekonomie-Kommissarius,
in Eilenburg, 2) Herr von Münchhausen auf Herrngosserstedt,
3) Herr Hammer, Abergutsbesitzer, in Lehdorf, 4) Herr Rittmeister
v. Neumann auf Gerbsfeld, 5) Herr Liebner, Wollhändler, in Naumburg,
6) Herr Kesperstein, Fabrikbesitzer, in Gröllwitz, 7) Herr Stein-
kopf, Oberamtmann, in Zörgau, 8) Herr Zickmantel, Kaufmann, in
Weißenfels.

b) **Ersatzmänner:** 1) Herr Bischoff, Kreisrichter, in Bitter-
feld, 2) Herr Fischer, Holzhändler, in Prieschka, 3) Herr v. Kravell,
Appellationsgerichts-Rath, in Naumburg, 4) Herr Geyserhainer,
Oberamtmann, in Artern.

III. Für den Erfurter Regierungs-Bezirk.

A. Aus der Provinzial-Vertretung.

a. **Mitglieder:** 1) Herr Frenzel, Stadtrath, in Erfurt, 2) Herr
Kammerherr, Freiherr v. Hanstein auf Ershausen.

b. **Ersatzmänner:** Herr Mohring, Stadtrath, in Nordhausen.

B. Aus den einkommensteuerpflichtigen Einwohnern.

a. **Mitglieder:** 1) Herr v. Münchhausen, Landrath a. D.,
auf Straußfurth, 2) Herr Herrmann Gräser, Kaufmann, in Langen-
salza, 3) Herr Spangenberg, Fabrikant, in Suhl, 4) Herr Wei-
mar, Brauereibesitzer, in Mühlhausen.

b. **Ersatzmänner:** 1) Herr von Hagke, Rittergutsbesitzer, zu
Schilfa, 2) Herr Karl Streckler, Gastwirth, in Dingelsiedt, ernannt.

Demnächst beschloß sich die Versammlung mit der Prüfung der
Verwaltung des Landarmenwesens der Regierungs-Bezirke Erfurt und
Merseburg. Die desfallsigen Verhandlungen ergaben, daß dieselbe,
unter Beobachtung möglicher Sparsamkeit, umsichtig geleitet wird, und
im Allgemeinen ein sehr günstiges Resultat geliefert hat, so daß wesent-
liche Erinnerungen gegen jene Verwaltung nicht zu erheben waren.

Wenn schon verschiedene Modifikationen der organischen Einrichtung
des Landarmenwesens für wünschenswerth und zum Theil für nöthig er-
achtet wurden, so glaubte die Versammlung doch von den hierauf zu rich-
tenden Anträgen an die Staatsregierung in Rücksicht der verheißenen
baldigen Abänderung der bestehenden Armen- und Heimathsgesetzgebung,
bei welcher, wie zu erwarten steht, die bereits verlaufbaren desfallsigen
Wünsche gebührende Berücksichtigung finden werden, für jetzt absehen zu
müssen.

Schließlich wurde noch die Angelegenheit der Zeiger Korrekptions-,
Landarmen- u. c. Anstalt zur Verhandlung gezogen.

Dem für dieselbe niedergelegten Antrage, welcher für die Dauer
bis zum nächsten Zusammentritt der Provinzial-Vertretung von Neuem
erwählt wurde, ertheilte die Versammlung die Ermächtigung, bei der
Auswirkung der Ansprüche des Herzogthums Sachsen bezüglich jener An-
stalt an den Staat, und dem dieserhalb zwischen der Staatsregierung
und den Vertretern des gedachten Landes theils einzuleitenden Kompen-
sationsverfahren den Inhalt der von einem Mitgliede des Ausschusses
gefertigten Denkschrift zur Basis und Grundlage zu machen.

Die nächste Sitzung wurde für den 17. d. M. 10 Uhr festgesetzt,
und es soll in derselben mit Berathung des Entwurfs einer Kreis-Ordnung
fortgefahren werden.

Deutschland.

Der „Preuß. Staats-Anzeiger“ vom 18. September enthält Fol-
gendes:

Gesetz vom 21. Juli 1852 §§. 24 und 29 (Gesetz-Sammlung S.
470, 471 und Königlich Preussischer Staats-Anzeiger Nr. 177,
S. 1066).

Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 26. August d. J.
will Ich zum Präsidenten des nach §§. 24 u. 29 des Gesetzes vom 21.
Juli d. J. zu bildenden Disziplinardienstes für die Dienstvergehen der nicht
richterlichen Beamten den Chef-Präsidenten des Ober-Tribunals, Staats-
Minister Mühlert, und zu Mitgliedern desselben:

- 1) den Direktor im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffent-
liche Arbeiten Oesterreich,
- 2) den Ober-Tribunals-Rath Zettwach,
- 3) den Ober-Tribunals-Rath Karl Adolph Wille,
- 4) den Ober-Tribunals-Rath Höpner,
- 5) den Geheimen Ober-Finanz-Rath v. Roenen I.,
- 6) den Ober-Tribunals-Rath Reinitz,
- 7) den Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Brüggemann,
- 8) den Geheimen Ober-Justiz-Rath Dr. v. d. Hagen,
- 9) den Wirklichen Geheimen Kriegs-Rath Kleef,
- 10) den Geheimen Regierungs-Rath Dr. Scherer,

auf die 3 Jahre vom 1. September 1852 bis zum 1. September 1855
hiedurch ernennen.

Sanssouci, den 1. September 1852.

v. Manteuffel. v. d. Heydt. Friedrich Wilhelm.
v. Westphalen. v. Bodelschwingh. Simons.

Am

das Staats-Ministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kreisgerichts-Rath Anton Pius Franz Theodor Leo-
nard Fritsch zu Brieg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem
Förster Schimzy zu Bialibregzi, in der Oberförsterei Neu-Johannisburg,
Regierungs-Bezirk Gumbinnen, das Allgäuer Ehrenzeichen; sowie dem
Bedell an der Vauhschule zu Breslau, Gustav Nowack, die Rettungs-
Medaille am Bande zu verleihen; und

Den Appellationsgerichts-Vize-Präsidenten Rötzel zu Stettin zum
Präsidenten des Appellationsgerichts zu Arnberg zu ernennen.

Angelommen: Se. Erlaucht der Graf zu Stolberg-Stol-
berg, von Stolberg.

Der Unter-Staats-Sekretär im Ministerium für Handel, Ge-
werbe und öffentliche Arbeiten, von Pommer-Esche, von der Insel
Rügen.

Abgereist: Der Hof-Jägermeister Graf v. Reichenbach, nach
Breslau.

Se. Excellenz der General der Kavallerie, General-Adjutant Sr.
Majestät des Königs und kommandirende General des 7. Armeekorps,
Graf von der Gröben, ist, von Münster kommend, nach Pesth hier
durchgereist.

Berlin, den 17. September. Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Ma-
jestät des Königs begeben sich mehrere Offiziere der Armee nach den
Kaiserlich Oesterreichischen Staaten, um den daselbst stattfindenden großen
Feldmanövern beizuwohnen. Unter andern begeben sich zu diesem Zweck
nach Pesth, resp. sind bereits dorthin abgereist: der General der Ka-
vallerie und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs Graf v. d.
Gröben und dessen Sohn, der Rittmeister Graf v. d. Gröben vom
Garde-Dragoon-Regiment, ferner der Major a la Suite des 1. Garde-
Regiments z. F. Erbprinz von Sachsen-Meinungen Sobott, Sr. Hoheit
der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin vom Regiment Garde
du Corps.

Zur Zollfrage schreibt der Berliner Kreuz-Korrespondent
des „Magdeb. Corresp.“ unter dem 16. September Folgendes:

„In der gestrigen Ministerial-Konferenz ist dem Vernehmen nach
beschlossen worden, daß man hier noch bis Anfang nächster Woche auf
die Erklärung der Darmstädter Verbündeten warten wolle. Ueber das
Ergebnis der jetzt in München stattfindenden Beratungen herrschen hier
im Ganzen keine Zweifel. Man erwartet nichts Anderes, als eine
im Wesentlichen dem diesseitigen Standpunkte entgegengesetzte Rückäu-
sung, und erblickt darin denn auch gleichzeitig das baldige Ende der
noch immer obschwebenden Ungewißheit. Von Hannover aus sind auch
in der jüngsten Zeit nach beiden Seiten hin wieder mehrfache Vermis-
telungs-Versuche gemacht worden. Man ist hier dieser neuen Verzöge-
rungs-Politik aber endlich müde, und es scheint, als wenn nicht ein
zweites Mal Preußen Konzeptionen machen würde, um sich schließlich
durch Hannover mehr und mehr den Wiener Bestrebungen in die Arme
führen zu lassen.“

Die „Zeit“ giebt Andeutungen, welche diese Mittheilung bestätigen.
Die Regierung soll dieser Zeitung zufolge einfach bei ihrer Erklärung
vom 30. August verharren, und in Folge der vorgesehnen ausgebliebenen
Rückäußerung der Koalition, jetzt nur noch die Verhandlungen mit den,
dieser ihrer Erklärung am 30. August beigetretenen Staaten (Hannover,
Oldenburg, Braunschweig, die Thüringischen Staaten) fortzusetzen beab-
sichtigen.

Die schon mit dem Tode des Fürsten Schwarzenberg erwartete
Aenderung der österreichischen Politik dürfte fürs Erste noch immer aus-
bleiben. Die schon damals entscheidenden Elemente haben sich inzwi-
schen noch befestigt, und man bezieht von gut unterrichteter Seite
besonders den Minister Bach, den Grafen Grünne und den General
Rempen, welche als Inhaber der einflußreichsten Stellen ein festge-
schlossenes Triumvirat zu einmüthigem Handeln bilden.

○ Bremen, den 15. September. Das alte Bremen, über deren
Thoren vor Zeiten geschrieben stand: hospitium ecclesiae tuae, die
Herberge der Kirche des Herrn, herbergt für diesmal den fünften
evangelischen Kirchentag, den großen Reisesprediger Deutschlands, der
diesmal dem nordwestlichen Deutschland sich zugewandt hat. Das über-
wiegend reformirte Bremen, umgeben von dem lutherischen Hannover,
und das benachbarte, der Union zugethane Rheinland und Westphalen
hatten die meisten Mitglieder gestellt, und dadurch dem diesmaligen
Kirchentage sein eigenthümliches Gepräge verliehen. Ein Gottesdienst
in St. Stephan und eine Predigt des Pastor Mallet über Joh. 17,
20. 21, welche Umfang, Inhalt und Segen dieser Worte betrachtete,
eröffnete würdig die Versammlung. Bethmann leitete mit einem
Rückblick auf das verfloßene Jahr ein. Der erste Gegenstand betraf
die Einrichtung des Hauptgottesdienstes, an welchen der Referent, Pastor
Scheele in Eggersdorf, in längerer Ausführung die doppelte Anforderung
stellte, daß er evangelisch, d. h. biblisch, kirchlich, heilskräftig sei,
und daß er deutsch und volkstümlich sei. Während Scheele ein
ideales Bild der schönen Gottesdienste des Herrn entwarf, bezeichnete
der Correferent Ober-Konfistorialrath Rijsch ein dreifaches Gebrechen

unserer Gottesdienste in der unvollständigen bibl. Vorlesung, die sich allein an das alte Perisopenystem hält, statt den ganzen Reichthum des bibl. Wortes zu entfalten, in der Gesangbuchnoth, da dem Volke sein alter herrlicher Liederschatz vorenthalten oder verkümmert wird, endlich in der Monotonie und Unlebenlichkeit der kirchlichen Gebete woran sich die Mahnung schloß, nicht blos den Liederschatz, sondern auch den Gebetschatz der Vorzeit für den kirchlichen Gebrauch wieder ans Licht zu ziehen. Eine wahrhafte Fortbildung sei in der evangelischen Kirche, wie in allen Stücken, so in der Frage des Gottesdienstes nur von einer gegenseitigen Mittheilung und Ergänzung der lutherischen und reformirten Konfession zu erwarten. Wie vorauszu sehen, trat auch hier die Differenz des Lutherischen und Reformirten hervor, indem von jener Seite das Liturgische, von dieser die Predigt betont wurde.

Dieselbe Differenz zeigte sich bei der Frage über die Privatbeichte. Der Referent, Hofprediger Ackermann aus Meiningen, verlangte ihre Wiederherstellung, wie sie vor Alters bestanden, die Reformirten wiesen diese Forderung als Gewissenszwang zurück, sie haben keine Beichte, geschweige Privatbeichte, sondern nur Vorbereitung auf das Abendmahl, Nitzsch bezeichnete die Privatbeichte als den Gipfel der Seelsorge, Wicherer verlangte zu ihrer Durchführung die Scheidung in die allgemeine und in die engere Kommunionsgemeinde. Als das herrschende Zeichen der Zeit wurde bezeichnet: Unrecht, und kein Leid, Sünde und kein Schuldgefühl, dem müsse und werde die Privatbeichte entgegenwirken. Am Abend predigte Krummacher und hielt Möller aus Westphalen einen liturgischen Gottesdienst vor überfüllten Kirchen.

Der heutige Tag begann mit den Begrüßungen der Abgeordneten der verschiedenen Vereine und Kirchen. Die verschiedenen Kirchen Deutschlands, Holland, Frankreich, Schottland, Nordamerika, ließen ihre Stimme vernehmen. Darauf begann eine interessante Verhandlung über das Verhalten der evangelischen Kirche gegenüber den katholischen Missionen. Hengstenberg wies nach, wie grundlos die Furcht vor dem Jesuitismus sei, seit er von seiner einstigen geistigen Höhe herabgesunken sei und jetzt die Stelle einnehme, auf der ehemals die Kapuziner standen. Nur Eines mache die Jesuiten stark der evangelischen Kirche gegenüber, ihr brennender Eifer, und das sie wissen, was sie wollen. Habe aber die evangelische Kirche nur Meinungen den Jesuiten gegenüber, so sei sie wehrlos, nur Eines vermöge jenen Orden zu überwältigen, das Evangelium, das Wort Gottes. Diese Waffe müsse die evangelische Kirche führen, und damit dies geschehe, zwei Einrichtungen ins Leben gerufen werden, die Kirchenvisitation und die Reisepredigt, beides sei den evangelischen Kirchenbehörden Deutschlands dringend aus Herz zu legen. Der Vortrag fand mancherlei Widerspruch, sowohl darin, daß er die Hilfe der weltlichen Gewalt zurückwies, als daß er zur Verbindung mit der katholischen Kirche gegen den Unglauben, den gemeinsamen Feind, aufforderte. Sander aus Elberfeld wies darauf hin, daß es Pflicht der evangelischen Regierungen sei einen Orden zu überwachen, der auf seinem Banner den Ruf zur Vernichtung des Protestantismus trage, Nitzsch wollte vor allem den bestehenden Rechtszustand den Jesuitenmissionen gegenüber gewahrt wissen, und erinnert an die Pflicht der Polemik auf dem Wege der Litteratur, Ledderhose bezeichnete die katholische Kirche als eine Ausgeburt der Hölle, während Stahl mit Recht auf den gemeinsamen Grund der katholischen und evangelischen Kirche hinwies, und die Anerkennung desselben als eine Forderung der Wahrheit und der Gerechtigkeit bezeichnete. Schließlich wurde auf Stahls Antrag die Erwartung ausgesprochen, daß die evangelischen Regierungen ihr Oberaufsichtsrecht nicht aus der Hand geben würden und ihnen dringend die Einrichtung der Kirchenvisitationen und der Reisepredigt empfohlen.

Weitere Gegenstände der Verhandlung waren die gemischten Ehen, die Angelegenheit des nassauischen Katedismus und die Gesangbuchsfrage. Wacker nagel beleuchtete dieselbe in einem tiefburchdachten Vortrage, der auf allgemeinen Wunsch gedruckt werden wird, ihm schloß sich Geffken, ein zweites Mitglied der zu Eisenach erwählten Gesangbuchscommission an.

Nachdem der engere und weitere Ausschuss des Kirchentages wiederum gewählt, wurde der Ort der nächsten Versammlung festgesetzt, und fiel unter den vorgeschlagenen Städten Danzig, Berlin, Frankfurt a. M. und Nürnberg die Wahl auf Berlin.

Die beiden folgenden Tage werden Fragen der inneren Mission verhandelt werden, und eine gemeinsame Fahrt nach Bremerhaven, zu der der Bremer Senat eingeladen hat, die Versammlung beschließen.

Frankreich.

Paris, Donnerstag den 16. September. Der Prinz-Präsident ist gestern 2 1/2 Uhr Nachmittag in Lyon angekommen. Charles Dupin, Präsident des Generalraths, spricht in seiner Bewillkommungs-Rede den bereits in der Adresse des Generalraths angeregten Wunsch nach Stabilität wiederholt aus. Der Prinz-Präsident schließt seine Antwortrede mit den Worten: Wenn es den allgemeinen Interessen gilt, so suche ich der öffentlichen Meinung voranzuschreiten, gilt es Interessen, die als persönliche erscheinen, so folge ich ihr. (Tel. Dep. d. G. = B.)

Großbritannien und Irland.

London, den 15. September. Ueber die letzten Augenblicke des Herzogs Wellington theilt der „Magdeb. Corresp.“ noch Folgendes mit: Der edle Herzog, der die Parlamentsferien erst seit Kurzem in seinem Schloß am Meere, Balmor Castle bei Dover, verbrachte, erfreute sich bis gestern Morgen des besten Wohlsseins, machte seinen gewöhnlichen Spaziergang und fehrte ruhig heim, als er von einem heftigen epileptischen Anfall ergriffen wurde. Seine Leibärzte verschrieben ein

Brechkpulver, allein nach einer Reihe von Anfällen, die ihn des Bewußtseins beraubten, verschied der Herzog um 1/4 auf 4 Uhr Nachmittags. Lord Charles und Lady Charles Wellesley und Familie waren um den Sterbenden. Die schmerzliche Kunde wurde sogleich Ihrer Majestät der Königin und dem Grafen Derby nach Balmoral telegraphirt, und ein Courier mit der Trauerbotschaft ging an die nächsten Erben des Herzogs, den Marquis und die Marquise v. Duero, nach Frankfurt ab.

Italienische Staaten.

Rom, Mittwoch den 8. September. Mehrere revolutionaire Winkelpressen sind entdeckt und aufgehoben worden. Dessenungeachtet zirkuliren zahlreiche Pamphlete, welche die Bevölkerung, namentlich gegen das neue Besteuerungssystem aufzuwiegeln suchen.

Die Maltepost ist auf der Straße zwischen Rom und Civitavecchia angefallen worden. Zahlreiche Miliz-Patrouillen streifen auf den Straßen der Provinzen Viterbo und Civitavecchia. (Tel. Dep.)

Locales.

Halle, den 18. September. Heute Vormittag hatten 2 Maurer und ein Maler das Unglück von dem Gerüste vor dem neuen Hause des Kaufmanns Herrn Trauer hinabzufallen. Während der Maler dem Aufsteige nach, unbeschädigt blieb, hat dagegen der eine Maurer eine Hand, und der andre beide Beine gebrochen.

Vermischtes.

Bei der augenblicklichen Lage der Verhandlungen über die Erneuerung und Erweiterung des Zollvereins und gegenüber den verspäteten Bestrebungen, die sich hierbei geltend machen, wird es nicht ohne Interesse sein, die Einnahmen anzuführen, welche die einzelnen Staaten seit ihrem Beitritt zum Zollverein gehabt haben. In dem Zeitraume von 1834 bis 1831 einschließlich, mithin von 18 Jahren, stellte sich die Total-Einnahme: für Preußen auf 198 Millionen 190,245 Thlr., für Bayern auf 56 Millionen 862,012 Thlr., für Sachsen auf 22 Millionen 485,565 Thlr., für Würtemberg auf 22 Millionen 188,174 Thlr., für das Kurfürstenthum Hessen auf 8 Millionen 944,028 Thlr., für das Großherzogthum Hessen auf 10 Millionen 635,366 Thlr., für Thüringen auf 12 Millionen 466,354 Thlr., Baden, Nassau und Frankfurt partizipiren erst seit 1836 an diesen Einnahmen, und es betrug die Gesamtsumme derselben für den Zeitraum von 16 Jahren für Baden 15 Millionen 486,636 Thlr., für Nassau 4 Millionen 759,289 Thlr. und für Frankfurt 2 Millionen 838,117 Thlr. Braunschweig und Luxemburg endlich nahmen erst seit 1842 an den Zoll-Verträgen Theil und bezogen in den 10 Jahren: Braunschweig 1 Million 759,852 Thlr. und Luxemburg 1 Million 386,498 Thlr. Die Gesamt-Einnahme des Zollvereins betrug in den 18 Jahren 358 Millionen 2,136 Thlr.

Das optische Theater des Professors Gottheil.

Ein eingehenderes Referat uns für die nächste Zeit vorbehaltend, nehmen wir dennoch sehr gern schon heute Veranlassung, unsere Leser auf die von Herrn Prof. Gottheil im hiesigen Schauspielhause noch zu gebenden Vorstellungen dringend aufmerksam zu machen.

Sie sind, wie wir uns gestern überzeugten, für Jedermann von fesselndem Interesse, und namentlich in ihrem ersten Theile (populäre Astronomie) ebenso lehrreich als unterhaltend, daher insbesondere Eltern, Lehrer und alle Jugendfreunde nicht verabsäumen sollten, den heranwachsenden Söhnen und Töchtern durch den Besuch dieser Vorstellungen Vortheile und Genüsse der edelsten Art zugleich zu gewähren. Halle, den 18. September 1852. — a —

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. September.
Im Kronprinzen: Hr. Hofrath Baron v. Wessen m. Fam. a. Ohrdruff. Hr. Partikul. v. Wacker a. Königsberg. Hr. Rittergutsbes. v. Danis a. Weisbach. Die Hrn. Kauf. Henigsohl a. Aachen, Wefenberg a. Berlin, Walther a. Mainz, Beegen a. Frankfurt, Laue a. Braunschweig, Ritter a. Posen, Hecker a. Zwickau.
Stadt Jülich: Hr. Negoziant Fohse a. Chemnitz. Hr. Hüttenfaktor Helm a. Heitnest. Hr. Advokat Wori mit Gemahlin a. Jülich. Hr. Ritterg. Bes. v. Bolowsky u. Fr. v. Zimvisky a. Bromberg. Hr. Partik. Verbing a. Weinmünde. Die Hrn. Kaufleute Köhler a. Bremen, Saum a. Köln, Pabst a. Bieren. Rad. Bieder a. Quedlinburg.
Goldner Ring: Rad. Burmeister a. Dresden. Hr. Amtmann Schmidt a. Teutschenthal.
Goldner Säwe: Hr. Tourist Eblender a. Bonn. Hr. Kaufm. Franke a. Magdeburg. Hr. Bürgermeist. Riemschneider a. Kranichfeld.
Stadt Hamburg: Hr. Prof. Dr. Merckell, Hr. Hanwrm. Lofe u. Hr. Geh. Rath Wöbers a. Berlin. Hr. Kandidat Geislich a. Nordhausen. Hr. Forst. Kandidat Wächter a. Neustadt. Hr. Pastor Wolf a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Schöben a. Verlobn u. Aueren a. Bremen.
Engländer Hof: Hr. Oberlieut. v. Stenbeld a. Dresden. Hr. Pastor Gröbel a. Prag. Hr. Fabrik. Ewig a. Köln. Hr. Advokat Dörsfeld, Hr. Hauptm. Grewbe u. Hr. Baugew. v. Grüning a. Berlin. Hr. Insp. v. Brom a. Dresden. Hr. Fabrik. Jannau a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Weiler a. Braunschweig, Janke u. Wernau a. Hamburg, Albersalt a. Berlin.
Schwarzer Bar: Hr. Seminarist Ecker a. Eisleben. Hr. Schichtmtr. Müller a. Großpötha. Hr. Mechanikus Steinel a. Nürnberg. Hr. Kaufm. v. d. Höp a. Vier in Belgien.
Goldne Angel: Die Hrn. Kauf. Brandel a. Dresden u. Degenhardt a. Leipzig. Die Hrn. Fabrik. Fischer u. Ernst a. Suhl. Hr. Verwalter Pfeilschlag a. Bennsdorf.
Hotel de Prusse: Hr. Fabrik. Döhlow a. Eschwege. Hr. Mühlbes. Willersdorf a. Langensalze. Hr. Gutsbes. Schormonsky a. Ebern.
Eisenbahnhof: Die Hrn. Kauf. Walther a. Elberfeld u. Kretschmann a. Leipzig. Hr. Handelsm. Ramels u. Hr. Säger Strabesky a. Prag.
Chüringer Bahnhof: Hr. Partikulier Karl u. Fried. v. Kraus a. Wien. Hr. Dr. med. Etzacke a. Köln. Hr. Kaufm. Pöhl a. Leipzig. Hr. Gutsbes. v. Straß a. Altona. Rad. Schlicher u. Sobn a. Bremen.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preussischen Kreis-Gerichte zu Halle a/S. I. Abtheilung.

Die dem Maschinenbauer Friedrich Ferdinand Kammelt hieselbst gehörigen, im Hypothekeneuche von Halle unter Nr. 629 und 630 eingetragen, am alten Markte und an der Halle belegenen Grundstücke, bestehend aus Wohn- und Seitengebäuden, Hof und Zubehör, zusammen nach der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17. —) einzuwendenden Taxe abgeschätzt auf

9885 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., sollen

am 24. November 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden. Die unbekanntem Erben folgender Hypothekengläubiger: verwitweten Justiz-Commissar Johanne Rosine Gübbe geb. Prinz von hier, des Rentier Friedrich Pabst von Merseburg und des Amtmanns Carl Friedrich Hermann von hier werden dazu hierdurch öffentlich mit vorgeladen.

Freiwilliger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gericht zu Halle a/S. II. Abtheilung.

Die zu Bennstedt belegenen, im Hypothekeneuche gedachten Orts unter Nr. 57 eingetragenen, den minorrennen Geschwistern Schroeder, Namens:

Auguste Christiane,
Gottfried Gottlieb Ferdinand und
Amalie Minna

gehörigen Grundstücke, bestehend in einer Bockwindmühle mit Wohnhaus nebst Zubehör und mehreren Ackerstücken, an deren Stelle ein um die Windmühle und die Gebäude belegener Ackerplan bei der durch Nezeß noch nicht beendigten Separation ausgewiesen ist, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— zwei Treppen hoch, Zimmer Nr. 26 —) einzuwendenden Taxe abgeschätzt auf

3024 Thlr. 10 Sgr. — Pf.,

soll am 27. October cr., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Ober-Gerichts-Ärztlichen Rath Friedrich meistbietend verkauft, und kann ein Drittel des Kaufgeldes gegen Verpfändung der Grundstücke gefordert werden.

Wiehmarkts-Anzeige.

Behufs der Wiederbelebung unseres Viehmarktes, welcher dies Jahr auf Mittwoch, den 22. Sept. fällt, haben wir beschloffen, den Besuchern desselben nicht nur Abgabefreiheit und freie Stallung für jegliches Vieh auf drei Jahre, sondern auch für das laufende Jahr denjenigen, welcher die erste Kuh einbringt, 1 Thaler, und dem, welcher das erste Schwein, nicht unter 1/2 Jahr, von auswärtig zu Markte bringt, 15 Sgr. Prämie aus der Stadtkasse zuzusichern. Indem wir besonders unsere geliebten Nachbarn hierzu einladen, bemerken wir noch, daß unser städtisches Musik-Corps während der ganzen Dauer des Marktes auf dem Plage vor dem Schützenhause freie Concertmusik machen wird. München, den 8. September 1852.

Der Magistrat.

Vrefcher. K. Friedemar. Eberhardt. Fabian.

Montag, den 20. September keine Sitzung der Stadtverordneten.

Fritsch.

Bekanntmachung.

Zur Ermittlung unbekannter Interessenten und zur Feststellung der Legitimation werden folgende Sachen, nämlich:

- 1) die Gemeintheilungs-Sache von Priesitz, bei welcher außer den Gemeindegliedern von Priesitz mehrere auswärtige Besitzer von Wandelactern auf Priesitzer Flur, die Besitzer des Hütungsreviers „das Fließchen“, die Besitzer der Mark Lausig wegen der dorthin führenden Rist, und endlich die Hütungsberechtigten auf Priesitzer Flur interessiren,
- 2) die Hütungs-Abschlags-Sache von Burgstallbusch und Straube, bei welcher die Eigentümer der in den Königlichen Forstrevieren Burgstallbusch und Straube belegenen Wiesen, nämlich der Krassen-Wiesen, der Schlesiener Aken, der Franzenbergsmorgen, der Trajühner Morgen, der Bauermorgen, des Streitwinkels und der Seewiesen, sowie die Hütungsberechtigten auf diesen Revieren interessiren,

hiermit öffentlich bekannt gemacht. Alle diejenigen, welche bei diesen Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeinen, und noch nicht zu dem Verfahren zugezogen sind, werden hiermit aufgefordert, sich spätestens zu dem auf

den 13. October, 10 Uhr,

in meinem Geschäftslokale, Schloßgasse Nr. 289, anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls die Auseinandersetzung selbst im Falle einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Wittenberg, den 18. August 1852.

Der Regierungs-Ärztlichen Rath und Spezial-Commissarius.

Wißmann.

Bekanntmachung.

Der hiesige mit dem Simon-Juda-Jahemarkte verbundene Vieh- und Rossmarkt, welcher auf dem Kommunalplatze vor dem Sixtitorre abgehalten wird, fällt in diesem Jahre auf den ersten November. Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerkten, daß auch in diesem Jahre Standgeld nicht erhoben wird.

Merseburg, den 14. September 1852.

Der Magistrat.

Im Auftrage des Herrn Dr. Düffer habe ich zum Verkaufe des bei Diemitz belegenen Gartengrundstücks, „Kessel“ genannt, an den Bestbieten- den Licitation's-Termin auf

den 29. d. M. Nachmittags 4 Uhr

in meiner Wohnung anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Halle, den 7. September 1852.

Der Rechts-Ärztlichen Rath Obmeier.

Ein kleines Rittergut in der Oberlausitz mit 300 Morgen meist guten Acker, gegen 70 Morgen vorzüglicher Flußwiesen und 200 Morgen Waldung, nicht unbedeutenden Gefällen und guten Gebäuden, auch in angenehmer Lage, welches der Besitzer besonderer Verhältnisse wegen baldmöglichst für 22000 Thlr. verkaufen will, wird Kaufliebhabern unentgeltlich nachgewiesen vom

Rechtsanwalt Gödecke in Halle.

Pappenfabrik-Verkauf.

Eingetretener Verhältnisse halber beabsichtigt der Besitzer seine gut rentirende Pappenfabrik für den geringen Preis von 2500 Thlr. Courant und einer Anzahlung von 1400 Thlr. sofort zu übergeben. Reflectanten wollen sich gefälligst persönlich wenden an den Commissionair Carl Thiele zu Calbe a/S.

Aufforderung. Seitens meiner Schwiegermutter, der verw. Wachtmeister Pohle, soll ich Diejenigen an ihre Verbindlichkeiten erinnern, welche ihrem Sohn, dem verstorb. Schneidermeister Aug. Pohle von hier, noch verschulden, und ihnen eröffnen: „sämtliche Schulden bis zum 18. October c. an mich gegen Quittung zu zahlen.“

Halle, am 18. September 1852.

Der Faktor der Buchdruckerei des Waisenhauses
Eduard Bobardt.

Im Schauspielhause zu Halle,

Sonntag, den 19. September 1852

Zweite Vorstellung

der

optischen Darstellungen

in drei Abtheilungen.

1. Populäre Astronomie.
2. Dissolving views — Wandelbilder.
3. Chromatischer Farbentanz.

Die Zettel enthalten das Nähere einer jeden Vorstellung. Professor Gottheil.

Getreidepreise.

Halle, den 13. September.

Weizen 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 15 Sgr. — Pf.
Roggen 1 „ 25 „ — bis 2 „ 5 „ — „
Gerste 1 „ 6 „ 3 „ bis 1 „ 12 „ 6 „
Hafer — „ 23 „ 9 „ bis 1 „ — „

Unter Getreidemerket blieb auch in dieser Woche äußerst schwach befahren, so daß der Begehr nur zum Theil befriedigt werden konnte. Weizen bebang nach Qual. 50/60 Thlr. Für Roggen wurden bessere Preise bemittelt, neuer findet a 50/53 Thlr., alter a 47/48 Thlr. Käufer. Gerste bleibt gefragt und mit 32/34 Thlr. bez., Hafer bedingt 18/22 Thlr. Rübel auf 10½ Thlr. gehalten, 10 Thlr. geboten. Rapps bei 68 Thlr. viel Kauflust.

Feine Stärke 6½	Thlr.	Mohn 6½	Thlr.
Grös 6	„	Pflaumen 6	„
Rabennudeln 6½	„	Waren 34	„
Kartoffelmehl 6½	„	Barnaciensaft 4½	„
Kümmel 8	„	Scharke 2½	„
Fenchel 8½	„	Hansfaat 3½	„
Anis 17	„		

Nordhausen, den 14. September.

Weizen 2 Thlr.	—	Sgr.	bis 2 Thlr.	12 Sgr.
Roggen 1 „	22 „	„	bis 1 „	4 „
Gerste 1 „	8 „	„	bis 1 „	18 „
Hafer — „	21 „	„	bis — „	24 „
Winterf. — „	— „	„	bis — „	— „
Leinjamen — „	— „	„	bis — „	— „
Einjen — „	— „	„	bis — „	— „
Erbsen — „	— „	„	bis — „	— „
Bohnen — „	— „	„	bis — „	— „
Widen — „	— „	„	bis — „	— „
Rübel pr. Ctr.	—	„	11 „	— „
Leinöl — „	—	„	12 „	— „
Rübeluchen pr. Schock	—	„	1 „	7½ „
Leinluchen — „	—	„	1 „	15 „
Reiner Frucht-Brantwein pr. Orshof (180 Quart)	—	„	27 — 27½	Thlr.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 17. Sept. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 3 Z.
am 18. Sept. Morgs. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 3 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am alten Pegel 41 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 9 Zoll

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts: den 17. September. E. Paul, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — B. Dümmling, 2 Käb, n. Güter, v. Hamburg n. Lützen. — R. Wupf, Düngererde, v. Kreuz, Magdeburg n. Koslau. — A. Winter, Coaks, v. Berlin n. Rothenburg. — E. Zimmermann, desgl. Niederwärts: den 17. September. J. Schneider, fr. Dst. v. Lobositz n. Berlin. — J. Köckert, desgl. — J. Lauch, desgl. Magdeburg, den 17. September 1852. Königl. Schleißenamt. Haase.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis (19. September) predigen in Halle:

U. L. Frauen: Vorm. Hr. Sup. Dryander. Nachm. Hr. Oberlehrer Hennings.
St. Ulrich: Vorm. Hr. Diac. Weide. Nachm. Hr. Oberprediger Dr. Gericht. Nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion Hr. Diac. Weide.

St. Moritz: Vorm. Hr. Dierprediger Bracker. Nachm. ein Candidat.
Domkirche: Vorm. Hr. Prof. Dr. Herzog. Nachm. Hr. Dompr. Dr. Blanc.
Katholische Kirche: Vorm. Hr. Pfarrer Klahold.
Neumarkt: Vorm. Hr. Pastor Ahrendts. Abendstunde Derselbe.
Glauchau: Vorm. Hr. Sup. Dr. Ziemann. Abendstunde Derselbe.

Deutschland.

Berlin, den 16. September. Se. Majestät der König haben Allerhöchstdurch heute Abend nach Paris begeben und werden am 18. d. M. nach Potsdam zurückkehren.

Den Beschlüssen der jetzt in München versammelten Minister und Bevollmächtigten der Koalitionsstaaten sieht man begreiflicher Weise mit Spannung entgegen; es fehlen aber bis jetzt noch genauere Andeutungen, aus denen man auf den Ton und Inhalt der Antwort schließen kann, wenn man auch darüber nicht mehr zweifelhaft ist, daß sie den preussischen Vorschlägen nicht zustimmen wird.

Das Obertribunal wird in den nächsten Tagen einen Prozeß in der Revisionsinstanz entscheiden, aus dessen Entscheidung nicht allein des Gegenstandes, sondern auch der wichtigen Rechtsfrage wegen, die dabei zur Sprache kommen wird, man allgemein gespannt ist.

Das Obertribunal wird in den nächsten Tagen einen Prozeß in der Revisionsinstanz entscheiden, aus dessen Entscheidung nicht allein des Gegenstandes, sondern auch der wichtigen Rechtsfrage wegen, die dabei zur Sprache kommen wird, man allgemein gespannt ist. Es betrifft nämlich die beträchtliche Erbschaftsmasse der hieselbst ohne Testament verstorbenen Demoiselle Thomas, gegen die bekanntlich vier verschiedenen Personen auch der Kreisbote Reinecke zu Sangerhausen Ansprüche erhoben hat und durch Erkenntnis des hiesigen Stadtgerichts für einen Verwandten der Erblässerin im fünften Grade erachtet worden ist.

Wien, den 14. September. Am 16. d. M. tritt der russische Gesandte, Baron v. Meyendorff die Reise nach Petersburg an und wird derselbe während seiner auf drei Monate bevorstehenden Abwesenheit, durch den russischen Staatsrath, Herrn Gonton, vertreten werden.

Aus dem Weimarschen, den 12. September. Die Rückkunft der Herzogin von Orleans nach Eisenach hat sich etwas verzögert, obwohl die Kränze und Jackeln schon seit mehreren Tagen hängen.

Frankfurt, den 15. September. Die „Bayer. Zeitung“ theilt über die Abstimmung über den bekannten Bundesbeschlus in der schleswig-holsteinischen Frage vom 29. Juli Folgendes mit: Zu den Anträgen Oesterreichs und Preussens haben außer den Antragstellern sämmtliche deutsche Königreiche und alle diejenigen Staaten, die nach diplomatischem Brauch vor dem Großherzogthum Oldenburg ihre Stimmen abgegeben, ihr Jawort gegeben.

Frankreich.

Paris, den 14. September. Durch ein Dekret wird die Stadt Napoleon Vendée (sonst Bourbon Vendée) zur Errichtung einer Reiter-Statue Napoleons auf einem ihrer öffentlichen Plätze ermächtigt.

Als Anhang zum offiziellen Theil veröffentlicht der „Moniteur“ ferner den neuen Unterrichtsplan für die Lyceen oder Staatsgymnasien, wie er vom obersten Unterrichtsraht im Verein mit dem Unterrichtsminister beschloffen worden ist.

In seinem halbamtlichen Theil zeigt der „Moniteur“ an, daß durch Dekret vom 11. die Organisation des Staatsministeriums modifizirt worden ist: die Direktion der Paläste und der Manufakturen und die des Rechnungswesens sind aufgehoben und mit dem Generalsekretariat vereinigt.

Der Generalkath von Korsika hat die Regierung ersucht, Maßregeln zur schnellen Vernichtung der Haupt-Banditen der Insel zu ergreifen und das Tragen von Waffen auf dem ganzen Gebiete der Insel während einer gewissen Zeit durch ein Gesetz untersagen zu lassen.

Graf Montalembert hat ein Schreiben veröffentlicht, worin er sich gegen den gänglichen Ausschluß der heidnischen Klassiker aus dem Schulunterricht ausspricht, weil dadurch eine Reaktion hervorgerufen werden müsse, die nothwendiger Weise mit der Zeit wieder zum Studium der alten Klassiker zurückführen würde.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, den 10. September. Se. Majestät der Kaiser hat nachstehenden Tagesbefehl, datirt Peterhof, den 7. September, erlassen: „Der Kriegsminister, General-Adjutant, General der Kavallerie, Fürst Tschernyschew, wird auf seine bei Gelegenheit seiner gegenwärtig vollendeten 25jährigen Verwaltung des Kriegsministeriums ausgesprochene Bitte der Funktion eines Kriegsministers entbunden, mit Belassung in der Funktion eines Präsidenten des Reichsraths und in allen seinen übrigen Würden und Funktionen.“

Spanien.

Madrid, den 8. September. Daß die Rückkehr der Königin und des Hofes auf den 19. September anberaumt ist, scheint sich zu bestätigen. Der Infant Don Francisco de Paula ist bereits hier eingetroffen und wird nicht nach La Granja zurückkehren.

Schwie-
oll ich
welche
u. g.
en er
October
hauses
lle,
gen
jeden
eil.
pf.
6
äußerst
zeit be-
1. 50/
müßig,
käufer.
Bater
halten,
stukt.
Zhte.
Par.
Quart)
3 3.
3 3.
Deget
er.
Büter,
Käb,
Wurf,
- A.
- Jim,
chneis
wert,
se.
bidat.
anc.
e.
lbe.
ge.

Madrid sein. Die portugiesische Regierung hat zu ihrem bevollmächtigten Minister am hiesigen Hofe den Grafen von Ainghaga ernannt, den Bruder des Herzogs v. Saldanha und bisherigen Gesandten in Paris. Der seitberige Gesandte Portugals in Madrid, Koronha, geht in gleicher Eigenschaft nach St. Petersburg.

Der Lieutenant der Hellebardiere, Manuel Menos Manjo, der am 2. Februar, als Mexico sein Attentat gegen die Person der Königin verübte, im Augenblick der Gefahr die neugeborene Kronprinzessin in seine Arme nahm und rettete, ist durch gestern im amtlichen Blatt erschienenen Dekret für sich, seine Söhne und legitimen Nachkommen unter dem Namen Marquis del Amparo (amparo = Beistand) d. Castilien in den Adelsstand erhoben worden.

Italienische Staaten.

In Florenz hat Ende vorigen Monats der Haß gegen die österreichische Besatzung sich thätlich Luft gemacht. Einzelne Soldaten wurden geprügelt und das Haus eines österreichischen Obersten, in dessen Hof sich ein Soldat flüchtete, der einen Bürger mißhandelt hatte, mit Steinen bombardirt. Der Dersel soll getroffen worden sein. Man spricht nun von Vermehrung der österreichischen Garnison.

Amerika.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist vom 13. dieses Monats eine bedeutende Ermäßigung im Portofago für Zeitungen und Druckschriften eingetreten. Jede Zeitung oder Druckschrift im Gewicht von drei Unzen und darunter kann für einen Cent von einem Ende der Republik bis zum andern per Post verschickt werden, für jede Unze darüber wird wieder ein Cent gezahlt. Wird frankirt, und geschieht dies bei Zeitchriften regelmäßig quartaliter auf dem Postamt oder bei der Zeitungsexpedition, so wird nur die Hälfte des angegebenen Portofages berechnet. Unfrankirte Druckschriften und Pakete zahlen das Doppelte. Gebundene oder ungebundene Bücher unter 4 Pfund zahlen für eine weniger als 3000 Meilen betragende Strecke 1 Cent per Unze; bei größeren Strecken das Doppelte; wenn sie unfrankirt sind 50 pCt. mehr. Sämmtliche Verleger von periodisch erscheinenden Druckschriften haben das Vorrecht, je ein Exemplar unter sich auszutauschen, das ganz portofrei befördert wird. Dasselbe gilt von Geldsendungen, Bestellungen und Quittungen für's Publikum im Ganzen.

Provinzielles.

Nach Privatnachrichten wird die zu Erfurt neu errichtete Eisenbahn- und Rückversicherungs-Gesellschaft „Thuringia“, der Aktienkapitalbestand bereits auf über 1 Million Thaler angewachsen ist, in nächster Zukunft die Genehmigung des preussischen Handelsministeriums zum Betriebe ihres Geschäfts in dem Umfange des preussischen Staats erhalten.

Vermischtes.

§ (61. Auf.) Vielleicht.

† (62. Räthsel.)

Ich hab' eine Dienerin, freundlich nicht und nicht schön und geschmeidig zu nennen; Du nannst sie am fruppigen Angeficht und dem höhern Rücken nach erkennen; Auch brummt sie auf eine besondere Art Bei jeglicher Arbeit sich was in den Bart. So oft ich sie rufe, so dreht sie sich um und kehrtogleich mir den Rücken. Das hielt ich für Grobheit und wollte darum Sogleich aus dem Dienste sie schicken,

Doch ist ihr Gesicht, wie ich später erkannte, Wenn den Rücken sie kehrt, mir zugewandt. Und ob ich auch oft zu bemerken gelaugt, Als habe sie hinter dem Rücken Mir Federn und Kreide und Puder geraubt, Vielleicht um sich selber zu schmücken, So seh' ich ihr dennoch ins Zeugnis, sie sei Mir immer anhänglich gewesen und treu

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation am 17. Septbr. 1852.
Richtercollegium: Geh. Justizr. v. Roemen, Kreisgerichtsrath Stecher, Kreisrichter Winkler.
Staatsanwaltschaft: Heise, Referendar Reußner.
Geschäftsreiber: Referendar Lepetit.

- Der Schneidermeister Daniel Kechenberg von hier, 42 Jahr alt, noch nicht bestraft, und dessen Ehefrau Christiane Friederike geb. Teller, 45 Jahr alt, mehrfach in Untersuchung gewesen, sind beschuldigt, an einem Menschen leichte Körperverletzung verübt zu haben; ersterer wird jedoch von derselben freisprechend letztere jedoch wegen der wiederholten vorläufigen Mißhandlung eines Menschen zu 2 Monat Gefängnis verurtheilt.
- Die verehel. Handarbeiterin Marie Sophie Schernig geb. Krüger von hier, 35 Jahr alt, wird wegen geständlicher Unterschlagung zu 1 Woche Gefängnis f. d. m. d. m.
- Die verehel. Schneider Christiane Schmale geb. Koch aus Domnig, 34 Jahr alt, noch nicht in Untersuchung gewesen, wird wegen einfachen Diebstahls mit 1 Woche Gefängnis bestraft.
- Der Dienstknecht Johann Franz Müller aus Wingerode, 23 Jahr alt, wird wegen zweier schwerer und eines einfachen Diebstahls zu 5 Jahr Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 6 Jahr verurtheilt.
- Der Zimmermann und Kofsch Georg Richter aus Bessebau, 43 Jahr alt, 2mal schon bestraft, wird wegen Wiederstandes durch Drohung gegen Beamte bei Vornahme von Anbahnungen zu 2 Monat Gefängnis f. d. m. d. m.
- Die verehel. Handarbeiterin Henriette Schubert geb. Bernhardt, 39 Jahr alt, und die verehel. Handarbeiterin Johanne Rosine Brebner geb. Bernhardt, 28 Jahr alt, beide von Benthese, noch nicht bestraft, sind des einfachen Diebstahls für überführt erachtet und geständig und werden eine Jede zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt.
- Die unverehel. Marie Louise Raide Wilhelmine Voigt von hier, 28 Jahr alt, wird wegen mehrerer einfacher Diebstahls mit 1 Jahr Zuchthaus, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr bestraft.
- Der Dienstknecht Christian Köhling von Beesenlaubinaen, 24 Jahr alt, Referent des 27. Infanterie-Regiments, wird wegen einfachen Diebstahls in contumaciam mit 3 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.
- Die verehel. Drescher Marie Frieder. Schubert geb. Krüßau aus Domnig, 29 Jahr alt, noch nicht bestraft, wird wegen einfachen Diebstahls zu 3 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.
- Die verehel. Rosine Henriette Saalborn früher verw. Kröbel geborne Hoffmann von Delitzsch, 38 Jahr alt, noch unbestraft, wird wegen überführten einfachen Diebstahls zu 3 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr f. d. m. d. m.
- Der Altuakenhändler Karl Friedrich Schauer von hier, 40 Jahr alt, Vater von 6 Kindern, schon 3mal bestraft, ist angeklagt des einfachen Diebstahls und Unterschlagung, wird hier Vergehen überführt und zu 6 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.
- Die unverehel. Marie Elisabeth Föllner von hier, 40 Jahr alt, noch nicht in Untersuchung gewesen, wird wegen unerläßlicher Verfassung eines Unterformens mit 2 Wochen Gefängnis und demnachstiger Unterbringung in ein Arbeitshaus bestraft.
- Der Fleischermeister Gottlob Pfeiffer von Ebejan, 35 Jahr alt, in der Beleidigung eines Beamten in Beziehung auf seinen Beruf überführt und wird deshalb zu 2 Wochen Gefängnis f. d. m. d. m.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	332,39 Par. L.	332,35 Par. L.	333,23 Par. L.	332,66 Par. L.
Dunfdruck	3,39 Par. L.	3,33 Par. L.	3,23 Par. L.	3,32 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	89 pCt.	52 pCt.	82 pCt.	74 pCt.
Luftwärme	7,4 Gr. Rm.	13,8 Gr. Rm.	7,7 Gr. Rm.	9,6 Gr. Rm.

*) Der Eufdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Bekanntmachungen.

Die Herren Bezirksvorsteher unseres Vereins werden in diesen Tagen die Beiträge und Unterstützungen unserer verehrlichen Mitglieder und Wohlthäter für das laufende Jahr einsammeln lassen. Zudem wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, erlauben wir uns zugleich die dringende Bitte: unser Unternehmen durch reichliche Gaben der Liebe zu unterstützen. — Der Rechenschaftsbericht des vorigen Jahres zeigt, wie die Wirksamkeit des Vereins trotz verhältnißmäßig spärlich zuströmenden Hülfquellen doch im Ganzen als eine segnete bezeichnet werden kann. Es sind in den 10 Jahren seines Bestehens dem Vereine 193 Personen überwiesen, die er beaufsichtigt und für die er nach Umständen und Kräften gesorgt hat. Besonders hat er seine Fürsorge auf die vernachlässigte Jugend gerichtet. Noch jetzt werden 14 Kinder von dem Verein in den Rettungshäusern im Eckartsbause und in Quedlinburg oder in zuverlässigen Familien erhalten und dem sittlichen Verderben entziffen. Da jedoch sich bei der letzten Generalversammlung am 3. August c. nur ein Activ-Bestand von 1 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf., dagegen eine Schuld von 147 Thlr. 5 Sgr. vorfand, so können wir

unser Segenswerk in bisheriger oder noch lieber, erweiterter Ausdehnung fortzusetzen nur dann hoffen, wenn recht viele Herzen dafür erwärmt werden. Dafür ihren wirksamen Einfluß mit rechtem Eifer anzuwenden, erlauben wir uns ins besondere die Herren Geistlichen immer von Neuem dringend zu bitten. Wir geben ergebenst anheim, ob es nicht auch von Erfolg sein würde, diese Angelegenheit christlicher Menschenliebe gelegentlich oder auch in einer besonders jährlich wiederkehrenden Predigt den Gemeinden von der Kanzel zu empfehlen und sind der festen Zuversicht, daß die kirchlichen Behörden einem solchen Vorhaben alle Förderung angeeignet lassen würden.

Halle, den 13. September 1852.
Direktorium des Vereins im Saalkreise zur Behebung von Verbrechen u. Finsterwalder.

Sonntag, den 19. September
Concert in der „Weintraube“
Hallsches Orchester.
C. John, Stadtmusikdirektor.

Getreidepreise.

Berlin, den 17. September.

Weizen loco nach Qualität	57—64
Roggen do.	44—48
82 pfd. pr. Sept.	45 1/2 B. 44 1/2 G.
82 pfd. pr. Sept./Okt.	44 1/2 B. 43 1/2 G.
82 pfd. pr. Okt./Nov.	42 1/2 B. 43 1/2 G.
82 pfd. pr. Frühjahr	43 1/2 B. 42 1/2 G.
Erbfen, Kochwaare	48—52
Futterwaare	46—48
Hafser loco nach Qualität	26—28
gerste, große, loco	36—38
Rübel pr. Sept./Oktob.	9 1/2 B. 9 1/2 G.
Nov./December	10 B. 10 1/2 G.
Januar/Februar	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Februar/März	10 1/2 B. 10 1/2 G.
März/April	10 1/2 B. 10 1/2 G.
April/Mai	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Einfel loco	11 1/2 B.
Rapp	70 B. 68 G.
Rüben	70 B. 68 G.
Spiritus loco ohne Faß	24 B.
mit Faß	23 1/2 B.
pr. September	23 1/2 B. 24 1/2 B. verf.
pr. Sept./Oktob.	21 1/2 B. u. B. 21 1/2 G.
pr. Oct./Nov.	19 1/2 B. u. B. 19 1/2 G.
November/Dez.	19 1/2 B. u. B. 19 G.

Roggen schließt stiller. — Spiritus schwach behauptet. — Rübel matter.